

Pressemitteilung

Baustelleninformation

Thyssengas führt Leitungsbauarbeiten in Duisburg-Walsum durch – abschnittsweise einseitige Sperrung der Aldenrader Straße ab 11.05.2026

Dortmund, 04.05.2026

Ab Montag, den 11.05.2026, beginnt der Fernleitungsnetzbetreiber Thyssengas mit Leitungsbauarbeiten an der „Aldenrader Straße“ in Duisburg-Walsum. Während der Baumaßnahme wird es nacheinander in einzelnen Abschnitten zu einseitigen Sperrungen der Straße oder Fahrbahnverengungen kommen. Im ersten Abschnitt zwischen der Prinz-Eugen-Straße und der Breite Straße wird für rund 10 Wochen eine einseitige Sperrung mit Ampelschaltung eingerichtet. Parallel dazu erfolgt im zweiten Abschnitt ab dem 18.05.2026 für rund 10 Wochen eine Fahrbahnverengung zwischen der Neißestraße und Emsstraße.

Anwohnerinnen und Anwohner werden zu den Bautätigkeiten gesondert informiert. Während der Dauer der jeweiligen Bauabschnitte stehen in dem betroffenen Bereich keine Parkplätze zur Verfügung. Die gesamte Maßnahme auf der Aldenrader Straße dauert ca. sieben Monate an und wird laut aktuellem Planungsstand bis Ende Dezember 2026 abgeschlossen sein.

Die Planung und Umsetzung der Maßnahme erfolgen in enger Abstimmung mit Vertretern der Stadt Duisburg und den zuständigen Behörden.

Thyssengas bittet um Verständnis für die entstehenden Beeinträchtigungen.

Über Thyssengas

Die Thyssengas GmbH ist ein deutscher Fernleitungsnetzbetreiber. Hauptsitz des Unternehmens, das im Jahr 2021 sein 100-jähriges Bestehen gefeiert hat, ist Dortmund. Thyssengas betreibt ein rund 4.400 Kilometer langes Gasnetz – zum Großteil in Nordrhein-Westfalen, einzelne Leitungen aber auch in Niedersachsen. Darüber werden sowohl nachgelagerte Verteilnetzbetreiber als auch Industriebetriebe und Kraftwerke versorgt. Für die klimaneutrale Zukunft setzt Thyssengas auf den gasförmigen Energieträger Wasserstoff. Der Dortmunder Netzbetreiber engagiert sich dazu in zahlreichen Initiativen. Gleichzeitig investiert er gezielt in die Umstellung seines Leitungssystems, um einen schnellen Wasserstoff-Hochlauf als Teil der Energiewende möglich zu machen. An acht Standorten im Netzgebiet beschäftigt das Unternehmen aktuell rund 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.